



### Csaba Bánky – Redaktionsleiter des Deutschen Programms von Radio Budapest

*Csaba Bánky (60) ist vielen Kurzwellenfremden seit Jahren als Leiter des deutschen Programms von Radio Budapest ein fester Begriff. Die Volksschulzeit verbrachte er in Wien, weswegen er fließend Deutsch spricht. In Ungarn studierte er in den Sechziger Jahren Hungaristik und Geschichte. Im folgenden soll aufgezeigt werden, welche Persönlichkeit sich hinter diesem Namen verbirgt.*

**RadioKurier:** Wie sind Sie zum Rundfunk gekommen? Was waren Ihre ersten Radioerfahrungen?

*Csaba Bánky:* Zum Rundfunk (also Radio Budapest) bin ich durch Zeitungsannoncen gekommen. Und das gleich zweimal – einmal als Kind und einmal gegen Ende des Studiums. 1957 suchte Radio Budapest Teilnehmer für eine Kindersendung in Deutsch, die jede zweite Woche ausgestrahlt wurde. Ich war damals knapp 13 und es hat mir große Freude gemacht, drei Jahre nachdem ich aus Wien (wo er zur Volksschule ging; die Red.) zurückkehrte die Sprache zu üben. Diese Periode dauerte bis 1959. 1966 – ich war damals im letzten Studienjahr – suchte Radio Budapest (wieder mal in der Zeitung) Mitarbeiter für seine Sendung nach Österreich. Ich meldete mich und wurde prompt für tauglich befunden. Die letzten zwei Semester verbrachte ich quasi als Teilzeitjob in der Redaktion, und wurde dann nach der Uni 1967 angestellt. Ich hatte also keine Mikrofonangst, da ich schon mit 13 ein solches sah; und den Beruf

erlernte ich von ausgezeichneten Kollegen schrittweise. Der ungarische Journalistenverband hatte eine zweijährige Journalistenschule, die man absolvieren konnte und musste. Wie man aber eine Sendung für ausländische Hörer macht, wird nirgendwo gelehrt. Das muss man in der Praxis erlernen, mit etwas Glück gelingt es – wenn nicht, ist es jetzt sowieso zu spät für mich.

**Radio-Kurier:** Wann haben Sie beim Radiomachen gelacht, was war Ihr lustigstes Erlebnis beim Sender?

*Csaba Bánky:* In den 60er Jahren war es Usus, dass die Mitarbeiter ein Pseudonym gebrauchten (ich nicht mehr). Da kam es einmal vor, dass meine Kollegin (Pseudonym Marianne Török) die Briefkastensendung folgendermaßen absagte: „Und damit verabschiedet sich von Ihnen Ihre... gyerek , hogy is hivnak engem? – Kinder , wie heiß ich eigentlich?“ Da stand der Betrieb eine Weile... Wir sprechen hier in der Redaktion übrigens nicht nur abwechselnd Ungarisch und Deutsch, sondern auch gemischt, d.h. mit Wörtern der anderen Sprache. Und wir lachen viel über originelle Wortschöpfungen, die bewusst durch Spiegelübersetzungen entstehen. Dazu muss man aber leider beide Sprachen sprechen. Versuchsweise rate ich dem interessierten Leser einen deutschen Text von einem Computerprogramm in eine andere Sprache übersetzen zu lassen und dann zurück; dann weiß er, was dabei herauskommt...

**Radio-Kurier:** Was war Ihr traurigstes Erlebnis beim Radiomachen?

*Csaba Bánky:* Als ich drei Jahre Chef der Österreich-Sendung war, ist mein Ex-Chef zurückgekehrt. Ich sollte ihm Platz machen, und meine Bosse dachten (fälschlicherweise), ich müsste aber unbedingt Redaktionsleiter bleiben, und ich wurde ein solcher in der zentralen Redaktion von Radio Budapest. Da sind mir die Tränen gekommen, dass ich meine lieben Kollegen verlassen musste, und ich im weiteren nur noch auf Ungarisch arbeiten sollte. Anderthalb Jahre später bin ich zurückgekommen und bin seitdem nicht mehr so sentimental wie damals. Übrigens sind interessanterweise von den heute verbliebenen fünf inneren Mitarbeitern der deutschen Redaktion vier von der einstigen Österreichredaktion.

**Radio-Kurier:** Nutzen Sie persönlich die Kurz- und Mittelwelle? Wenn ja, bei welcher Gelegenheit?

*Csaba Bánky:* Inlandsfunk (Kossuth) höre ich traditionell auf der Mittelwelle 540 KHz; eine Budapester UKW-Frequenz gibt es erst seit einem Jahr. Kurzwelle höre ich, wenn ich ein konkretes Programm suche, und wenn ich im Ausland bin.

**Radio-Kurier:** Können wir Hörer Sie bei ihrer Arbeit unterstützen?

*Csaba Bánky:* Natürlich. Die DXer mit ihren Empfangsberichten sowieso, aber wir freuen uns über jedes kritische Wort zum Programm, jede Antwort im Hörerquiz, natürlich auch über Fragen, welche uns die Hörer stellen. Wir übermitteln auch in „Guten Abend aus Budapest!“ gerne musikalische Grüße, und „Gruß und Kuss“ (ein Programm teils für die aus Ungarn vertriebenen Deutschen, teils für die Ungarndeutschen) wäre ohne Hörerbriefe und -grüße unvorstellbar.

**Radio-Kurier:** Wen halten Sie für die bedeutendste Persönlichkeit der ungarischen Geschichte und warum?

*Csaba Bánky:* Nun, da halte ich es mit der Mehrheit; ich denke an den Staatengründer, König Stephan I., den HI. Stephan. Dadurch, dass er im Jahre 1000 die Krone von Papst Sylvester annahm, und das Land mit Gewalt christianisierte, hat er Ungarn in das damalige christlich feudale Europa eingegliedert, und damit das Überleben des Ungarntumes gesichert. Damit hat er eine Tat vollbracht, die sich auf 1000 Jahre auswirkte.

**Radio-Kurier:** Welche Epoche halten Sie für die bedeutendste in der ungarischen Literatur?

**Bild oben:** Csaba Bánky vom Deutschen Dienst von Radio Budapest

*Csaba Bányk*: Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wie auf anderen Gebieten (Technik, Atomphysik) ist in der langen Friedensperiode vor dem Ersten Weltkrieg eine große Generation von Schriftstellern und Dichtern aufgewachsen, von denen viele weltberühmt wären, wenn sie nicht Ungarisch geschrieben hätten...

*Radio-Kurier*: Wie lautet Ihre bevorzugte Region in Ihrem Heimatland?

*Csaba Bányk*: Das ist der Velence See nahe Budapest, wo mein Wochenendhaus steht; dort kann man viel Ruhe finden. Aber mit jährlich zwei Touren in die ungarischen Berge (na gut, Hügel) lerne ich langsam das ganze Land kennen...

*Radio-Kurier*: Hat sich Ihr Leben seit 1989 stark verändert?

*Csaba Bányk*: Eigentlich nicht – ich gehöre zum Glück zu jener Minderheit, die ihr Lebensniveau mehr oder weniger halten konnten (für viele Ungarn bedeutete die Wende Arbeitslosigkeit oder schlechter bezahlte Berufe), aber auch nicht zu jener, die sich bereicherte. Die Jahre 1988-1990 vergingen, wie für die meisten, in einer Aufbruchstimmung, aber seitdem ist Ungarn im Wesen ein stinknormales, durchschnittliches Land, das selten in den Nachrichten vorkommt, und darüber sollte man sich doch freuen. Ich möchte noch hinzufügen, dass es in unserer Rundfunkarbeit nach der Wende eine erfreuliche Änderung gab: Radio Budapest kann seitdem auch an internationalen Projekten mit anderen Stationen teilnehmen – Europa im Gespräch, Radio E. Dabei lernt man neue Kollegen kennen und auch neue Aspekte, die es ermöglichen, Ungarn in ei-



*Csaba Bányk vom Deutschen Dienst von Radio Budapest*

nen breiteren europäischen Rahmen zu sehen.

*Radio-Kurier*: Welches sind Ihre Hobbys?

*Csaba Bányk*: Nun ja, bestimmte Gartenarbeiten. Es ist doch schön, mit unmenschlichem Zeit-, Geld- und Arbeitsaufwand für das Dreifache des Marktpreises irgendein Obst oder Gemüse zu produzieren. Und wenn die Rente kommt, werde ich bestimmt auch noch zu Zeichenstift und Pinsel greifen, um auch noch dieses latente Talent zu erwecken.

*Radio-Kurier*: Vielen Dank für dieses Gespräch.

*Das Interview führte Hendrik Leuker*



*Csaba Bányk (links) im Gespräch mit Hendrik Leuker*

## Kontakt

Csaba Bányk  
Radio Budapest  
Brödy Sándor ut. 5-7  
H- 1800 Budapest  
Ungarn  
Fax: 0036- 1- 3287325  
eMail: Nemet1@kaf.radio.hu

## Sendeplan

Radio Budapest sendet aktuell zu folgenden Zeiten (UTC) in Deutsch:

- ⇒ 0230-0300 Uhr: WRN
- ⇒ 0700-0730 Uhr: WRN und WRN-AfriStar
- ⇒ 1200-1300 Uhr: Sonntags auf 6025 und 7220 kHz sowie auf Hot Bird (13°) 10.815 GHz horizontal, Ton: 7,56 MHz
- ⇒ 1300-1330 Uhr: Montags bis samstags auf WRN und WRN-AfriStar
- ⇒ 1400-1500: Sonntags auf 6025 und 7160 kHz sowie Hot Bird (13°) 10.815 GHz horizontal, Ton: 7,56 MHz
- ⇒ 1700-1800 Uhr: Sonntags auf 3975 und 6025 kHz sowie Hot Bird (13°) 10.815 GHz horizontal, Ton: 7,56 MHz
- ⇒ 1730-1800 Uhr: Montags bis samstags auf 3975 und 6025 kHz sowie Hot Bird (13°) 10.815 GHz horizontal, Ton: 7,56 MHz
- ⇒ 1930-2000 Uhr: Montags bis samstags auf 3975 und 6025 kHz sowie Hot Bird (13°) 10.815 GHz horizontal, Ton: 7,56 MHz
- ⇒ 2330-2400 Uhr: WRN